

No part of this product may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without written permission from the IB.

Additionally, the license tied with this product prohibits commercial use of any selected files or extracts from this product. Use by third parties, including but not limited to publishers, private teachers, tutoring or study services, preparatory schools, vendors operating curriculum mapping services or teacher resource digital platforms and app developers, is not permitted and is subject to the IB's prior written consent via a license. More information on how to request a license can be obtained from <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

Aucune partie de ce produit ne peut être reproduite sous quelque forme ni par quelque moyen que ce soit, électronique ou mécanique, y compris des systèmes de stockage et de récupération d'informations, sans l'autorisation écrite de l'IB.

De plus, la licence associée à ce produit interdit toute utilisation commerciale de tout fichier ou extrait sélectionné dans ce produit. L'utilisation par des tiers, y compris, sans toutefois s'y limiter, des éditeurs, des professeurs particuliers, des services de tutorat ou d'aide aux études, des établissements de préparation à l'enseignement supérieur, des fournisseurs de services de planification des programmes d'études, des gestionnaires de plateformes pédagogiques en ligne, et des développeurs d'applications, n'est pas autorisée et est soumise au consentement écrit préalable de l'IB par l'intermédiaire d'une licence. Pour plus d'informations sur la procédure à suivre pour demander une licence, rendez-vous à l'adresse suivante : <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

No se podrá reproducir ninguna parte de este producto de ninguna forma ni por ningún medio electrónico o mecánico, incluidos los sistemas de almacenamiento y recuperación de información, sin que medie la autorización escrita del IB.

Además, la licencia vinculada a este producto prohíbe el uso con fines comerciales de todo archivo o fragmento seleccionado de este producto. El uso por parte de terceros —lo que incluye, a título enunciativo, editoriales, profesores particulares, servicios de apoyo académico o ayuda para el estudio, colegios preparatorios, desarrolladores de aplicaciones y entidades que presten servicios de planificación curricular u ofrezcan recursos para docentes mediante plataformas digitales— no está permitido y estará sujeto al otorgamiento previo de una licencia escrita por parte del IB. En este enlace encontrará más información sobre cómo solicitar una licencia: <https://ibo.org/become-an-ib-school/ib-publishing/licensing/applying-for-a-license/>.

**German B – Higher level – Paper 2 – Reading comprehension**  
**Allemand B – Niveau supérieur – Épreuve 2 – Compréhension écrite**  
**Alemán B – Nivel Superior – Prueba 2 – Comprensión de lectura**

Wednesday 28 October 2020 (morning)

Mercredi 28 octobre 2020 (matin)

Miércoles 28 de octubre de 2020 (mañana)

1 h

---

**Text booklet – Instructions to candidates**

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet accompanies paper 2 reading comprehension.

**Livret de textes – Instructions destinées aux candidats**

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret accompagne la partie de l'épreuve 2 portant sur la compréhension écrite.

**Cuadernillo de textos – Instrucciones para los alumnos**

- No abra este cuadernillo hasta que se lo autoricen.
- Este cuadernillo acompaña a la parte de comprensión de lectura de la prueba 2.

Blank page  
Page vierge  
Página en blanco

**Text A****Digitales Lernen: Start-up mit 17**

Wieder für eine Prüfung gelernt, aber nicht das Gefühl, wirklich gut vorbereitet zu sein? Mit 17 kam Rubin öfter in diese Situation, dass er sein Wissen nicht richtig einschätzen konnte. Weil er viel mit seinem Smartphone macht, war die Lösung des Problems schnell klar: Er war der Meinung, dass eine App entwickelt werden sollte, die das Lernen in die digitale Welt überträgt.

- 5 Von der Idee zur App und zum eigenen Unternehmen war es kein kurzer Weg. „Da war erstmal nur die Idee von der App. Die habe ich dann versucht, mit PowerPoint-Folien zu visualisieren.“ Von positivem Feedback angetrieben, hat Rubin dann an verschiedenen Ideen-Wettbewerben teilgenommen und durch Unterstützung von erfahrenen Mentoren seine Idee weiter vorangebracht: „Durch die Wettbewerbe konnte ich mir ein gutes Netzwerk aufbauen.“
- 10 Für Rubin war es erst schwierig zu akzeptieren, dass er die App derzeit nicht kostenfrei anbieten kann: „Wir sind es in Deutschland gewöhnt, dass Bildung nichts kostet. Das sollte auch so sein. Unternehmerisch geht es aber gerade noch nicht, weil Entwicklungen auch finanziert werden müssen.“ Seinen Grundgedanken möchte er aber nicht verwerfen: „Mit der App soll jeder die Chance haben, individuell zu lernen. Du kannst für verschiedene Fächer lernen, dir eigene Kurse oder einen
- 15 eigenen Lernplan zusammenstellen und im Trainingsmodus dein Wissen überprüfen.“

- Es könnte der Gedanke aufkommen, dass Lehrer irgendwann nicht mehr nötig sind. Die Lehrer können zwar individuell die Lerninhalte für ihre Schüler festlegen, aber dafür sind sie nicht unbedingt notwendig, denn die Themen kann jeder Schüler auch selbst festlegen. Also braucht es dann überhaupt noch Unterricht? Der junge Unternehmer ist allerdings überzeugt: „Die App kann den
- 20 normalen Unterricht nicht komplett ersetzen. Gruppenarbeiten, der persönliche Austausch von Wissen und das Präsentieren vor der Klasse dürfen nicht fehlen.“



**Text B****Mit dem Einrad über die Alpen**

- ❶ Florian, 24, aus Amberg, Bayern, ist von München nach Venedig geradelt – mit dem Einrad. Wir erreichten ihn per Telefon auf einem Campingplatz vor Venedig.
- ❷ *Die Welt:* Was haben Sie gemacht?  
Florian: Es sind meine letzten Semesterferien, ich hatte mir vorgenommen, von München nach Venedig zu fahren. Die Radroute gibt es seit etwa zwei Jahren, schöne Radwege hängen aneinander mit wenig Bundesstraßen und ein paar Abstechern zu Sehenswürdigkeiten.
- ❸ *Die Welt:* Warum haben Sie das gemacht?  
Florian: Für mich geht es im nächsten Jahr ins Berufsleben. Ich habe nach der Schule Praktika gemacht, in den Ferien immer gearbeitet – und nie eine größere Reise unternommen. Im Winter habe ich mir gedacht: Du musst etwas machen. Ich bin sportbegeistert und brauche eine Herausforderung. Der Weg über die Alpen ist eine recht anspruchsvolle Strecke. Ich konnte meine Kraft dafür nicht richtig einschätzen, aber ich hätte jederzeit mit dem Zug nach Hause fahren können.
- ❹ *Die Welt:* Ist es eigentlich erlaubt, mit dem Einrad auf der Straße zu fahren?  
Florian: Ich denke, ja. Also, ich kenne kein Gesetz, das es mir verbietet. Streng genommen ist ein Einrad auch ein Fahrrad.
- ❺ *Die Welt:* Wie ist es denn, die Berge hinaufzufahren?  
Florian: Ich war selber überrascht, dass das Bergauffahren doch so gut geht. Ich habe eine starre Verbindung von den Pedalen zum Rad. Eine Kurbelumdrehung ist genau eine Radumdrehung, also wie bei einem sehr niedrigen Gang beim Zweirad. Es ist mehrfach vorgekommen, dass ich bergauf Fahrräder überholt habe. Gerade Tourenfahrer haben viel Gepäck dabei. Die strampeln sich ganz schön ab – und ich ziehe an ihnen vorbei. Bergab ist das natürlich anders. Da überholen die mich.
- ❻ *Die Welt:* Was ist mit Ihrem Gepäck?  
Florian: Ich kann natürlich nichts hinhängen wie am Fahrrad. Ich habe einen Trekkingrucksack mit etwa 15 Kilo Gepäck. Da sind Zelt, Luftmatratze, Schlafsack drin, Regenzeug, Hygienesachen, bisschen Werkzeug. Und einen 3-Liter-Getränkesack. Es ist anders, ungewohnt am Anfang, weil natürlich der Schwerpunkt deutlich höher ist. Nach 15, 20 Kilometern geht es. Man ist weniger flexibel, nicht so agil. Aber das Fahren ist nicht unbedingt schwerer.
- ❼ *Die Welt:* Werden andere Muskeln beansprucht als beim Zweiradfahren?  
Florian: Wenn man an die Oberarme oder an den Bauch fasst, merkt man, dass die Muskeln im gesamten Körper ständig arbeiten, um das Gleichgewicht zu halten, auch mit dem schweren Rucksack. Man trainiert die Tiefenmuskulatur, es ist schon anders als beim Fahrradfahren.
- ❽ *Die Welt:* [ – 24 – ]  
Florian: Definitiv. Es ist ein un rundes Fahren, man darf nicht zu schnell werden, muss sich ständig abfangen. Wenn man stark abbremsen muss, gibt es einen richtig ekelhaften Schlag aufs Knie. Wenn man doch zu schnell wird, kann man notgedrungen abspringen. Da geht am Einrad nichts kaputt, wenn das mal hinfällt.

⑨ *Die Welt: [ – 25 – ]*

Florian: Ich bin von 16 Tagen an 15 gefahren, einen Tag hab ich pausiert wegen des Wetters. Meine Etappen waren zwischen 30 und 45 Kilometern. Meine vorletzte Etappe war 60 Kilometer. Ich bin meist um drei Uhr am Nachmittag angekommen. Man merkt am Abend doch, wenn man erschöpft ist.

⑩ *Die Welt: [ – 26 – ]*

Florian: Die letzten vier, fünf Kilometer waren schon besonders. Das hat mich mitgenommen. In Venedig selber ist es wegen der Enge verboten, Fahrrad zu fahren. Ich musste durch die Stadt schieben. Passend zu meinem Namen habe ich im „Caffè Florian“ einen Cappuccino getrunken.

## Text C

### Ankunft im Alltag

Achtundvierzig Stunden. Wie schnell oder wie langsam können sie vergehen? Grit geriet fast in Panik. Ihr blieb nur noch diese Zeit, alles hinter sich zu lassen, was ihr bisheriges Leben ausgemacht hatte. Keiner von uns hat damit gerechnet, daß wir so Hals über Kopf hier wegmüssen, dachte sie.

- 5 Unschlüssig stand sie in ihrem Zimmer herum. Sie wußte nicht, was sie zuerst tun sollte. Ihre Mutter hatte gesagt: „Das Wichtigste pack in deinen Koffer, die anderen Sachen in die Kiste. Alles übrige kommt weg.“

- 10 Diese Dreiteilung war es, die Grit nicht bewältigte. Wie sollte man in dieser kurzen Zeit entscheiden, was die wichtigsten Sachen waren? Für ihre Mutter waren das bestimmt ganz andere Sachen als für sie. Als sie vorhin hereingekommen war und Grits erst halbgepackten Koffer gesehen hatte, waren ihr beinahe die Nerven durchgegangen. „Trödle nicht so rum. Beeil dich!“

- 15 Grit begriff nicht, warum das neue Kleid, das die Eltern ihr vorige Woche im CENTRUM-Warenhaus gekauft hatten, wichtiger sein sollte als die lange Hose oder der Pullover. Darin fühlte sie sich wohl, das wußte sie. Von dem neuen Kleid wußte sie es noch nicht. Die Hose lag nun auf dem Stapel, von dem ihre Mutter gesagt hatte: das kommt weg.

- 20 Zum ersten Mal in diesen Tagen und Wochen, in denen von kaum etwas anderem gesprochen worden war als von den Ausreiseanträgen, die bei vielen jetzt plötzlich genehmigt wurden, packte Grit so etwas wie Abschiedsschmerz. Nun war es entschieden, endgültig. Nicht mehr rückgängig zu machen. Das hieß: Trennung von Menschen und Dingen, die ihr Leben bisher begleitet hatten.

In achtundvierzig Stunden hätten sie die DDR zu verlassen, war ihren Eltern gesagt worden, als man ihnen die Entscheidung mitteilte. Und von dieser Frist war schon wieder Zeit vergangen.

- 25 Wen konnte sie fragen, was wichtig war? Ihre Eltern nicht, die hatten den Kopf voller Probleme, die mit der Aussiedlung in den Westen zusammenhingen. Allein die vielen Entscheidungen und die Packerei. Die Wohnung sah aus wie nach einem Erdbeben.

- 30 Freilich war vieles vorbereitet worden, seit die Ausreiseanträge gestellt worden waren, einer nach dem anderen. Da standen längst gepackte Kisten bereit. Kisten mit Dingen, die sie unbedingt mitnehmen wollten. Seit mehr als einem Jahr standen sie herum, abgedeckt mit Tüchern oder verborgen hinter Möbelstücken, damit man sie nicht gleich sah, wenn man die Wohnung betrat. Aber soviel Besuch kam seitdem nicht mehr zu ihnen.

## Haftungsausschluss

Texte, die für Bewertungen in IB Sprache verwendet werden, entstammen Originalquellen Dritter. Die in diesen Quellen wiedergegebenen Meinungen sind die der jeweiligen Autoren und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung von IB.

## Quellen:

**Text A:** Kassubek, V., 2018. *Digitales Lernen: Start-up mit 17*. [online] <<https://www.yaez.de/schule/start-up-digitales-lernen/>> [konsultiert am 4. November 2019].

**Text B:** WELT online 06.09.2016: Holger Kreitling, Ulli Kulke, Wie fährt man bloß mit dem Einrad über die Alpen? <http://www.welt.de/vermishtes/article157966504/Wie-faehrt-man-bloss-mit-dem-Einrad-ueber-die-Alpen.html>. ©Axel Springer SE.

**Text C:** Heyne, I., 1986. *Ankunft im Alltag*. Freiburg: Herder.